

27.09.2023 – 07:30 Uhr

Ehemalige UN-Jugenddelegierte Rebecca Freitag: "Die Nachhaltigkeitsziele sind ein Geschenk für die Welt"

Berlin (ots) -

- **17 SDGs der Vereinten Nationen: Konkreter Fahrplan in eine lebenswerte Zukunft**
- **Global: Regierungen, Städte, Kommunen, aber auch Unternehmen gefordert**
- **Beispiel Fischerei: ASC und MSC tragen weltweit zu sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zielen bei**

Angesichts der ernüchternden Halbzeitbilanz der von den Vereinten Nationen bis 2030 gesetzten Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) weisen die beiden gemeinnützigen Umweltorganisationen ASC und MSC im Rahmen ihrer gemeinsamen DACH-weiten Initiative ["Check deinen Fisch!"](#)* auf die notwendige Mithilfe eines jeden Einzelnen von uns hin.

Denn die 17 Ziele, die Armut bekämpfen, Umwelt schützen und Wohlstand für alle sichern sollen, bieten eine gemeinsame Zukunftsvision und einen Rahmen, um Regierungen, Industrie, gemeinnützige Organisationen und eben die gesamte globale Gemeinschaft bei ihrer Zusammenarbeit für eine bessere Welt zu unterstützen.

[Rebecca Freitag](#), Deutschlands UN-Jugenddelegierte für Nachhaltige Entwicklung 2017-2019, weiß um die schlechte SDG-Halbzeitbilanz - erst 15 Prozent der globalen Ziele sind auf dem richtigen Weg. Und dennoch hat sie einen motivierenden Appell: "Die 17 Sustainable Development Goals sind als Geschenk für die Welt zu betrachten." Die SDGs seien in der Lage, "unsere komplexen Herausforderungen in 17 Ziele einzuteilen, die uns mit ihren 169 Unterzielen und über 200 Indikatoren einen sehr konkreten Fahrplan in eine lebenswerte Zukunft geben", so Freitag weiter.

Damit wir die Ziele ernsthaft erreichen, ist es erforderlich, dass wir die SDGs im Kern unserer Aktivitäten verankern - beispielsweise im Geschäftsmodell - und dabei mehrere Ziele auf einmal verfolgen, mahnt Freitag. Am Beispiel der globalen Fischindustrie macht die junge "Nachhaltigkeits-Gestalterin", wie sich selbst nennt, genau dies deutlich: "Lange bevor es die SDGs gab, wollten die beiden Umweltorganisationen ASC und MSC die Überfischung und negative Einflüsse auf die Meere durch strenge Nachhaltigkeitsauflagen reduzieren und trugen damit zu den ökologischen Zielen (SDG 14, 15, 13) bei. Gleichzeitig förderte ihre Präsenz eine nachhaltige Lieferkette (SDG 12), schufen faire Arbeitsplätze (SDG 8) und öffneten neue Märkte für den Seafood-Sektor im globalen Süden (SDG 10)", bilanziert Rebecca Freitag.

Die soziale Wirkung liege dabei auf der Hand, ist sich die 31-jährige Berlinerin sicher: "Faire Bezahlung bekämpft Armut (SDG 1), und nachhaltig gefangener Fisch trägt zur gesunden Ernährung (SDG 3), sowie zur Ernährungssicherheit (SDG 2) bei." In Partnerschaften mit Regierungen und WissenschaftlerInnen (SDG 17) setzten ASC und MSC Standards um und entwickeln diese weiter, "damit der Anteil nachhaltig genutzter Fischbestände in unseren Gewässern hoffentlich wieder wächst und Überfischung beendet werden kann".

ASC ([Aquaculture Stewardship Council](#)) und MSC ([Marine Stewardship Council](#)) leisten mit ihren Standards für verantwortungsvolle Zucht bzw. nachhaltigen Wildfang von Fisch und Meeresfrüchten zwar vor allem für das Nachhaltigkeitsziel "Leben unter Wasser" (SDG 14) wichtige Beiträge, doch sie tragen auch wesentlich zu vielen anderen SDGs bei. Der ASC beispielsweise trägt auf verschiedenen Wegen zur Verwirklichung von Frieden, Gerechtigkeit und starken Institutionen (SDG 17) bei, und setzt sich für die Rechte von Frauen (SDG 5 - Geschlechtergerechtigkeit) und die Abschaffung von Kinderarbeit ein. Nachhaltige, MSC-zertifizierte Fischereien leisten unter anderem einen Beitrag zur Bekämpfung von Hunger (SDG 2): Fisch und Meeresfrüchte sind für fast 3 Milliarden Menschen eine der Hauptproteinquellen. Gesunde Fischbestände und nachhaltige Fischerei sind deshalb unbedingt nötig, um die Versorgung der Welt mit Nahrung und wertvollen Nährstoffen auch langfristig zu sichern.

Die Ziele der Vereinten Nationen seien Ausdruck einer neuen erfolgreichen Herangehensweise: "Ein systemisches Denken und Handeln im Erkennen der Synergien und dem Vermeiden von Trade-offs zwischen den Zielen", formuliert es Rebecca Freitag, Dozentin für interdisziplinäre Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Potsdam.

Hinweise für die Redaktion:

* Während der zweiwöchigen Initiative "[Check deinen Fisch!](#)" (25. September - 08. Oktober) machen ASC und MSC gemeinsam in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf den zukunftsfähigen Umgang mit Fisch aufmerksam.

ASC: Verantwortungsvoll gezüchteter Fisch

Das Siegel des Aquaculture Stewardship Council, ASC, zeichnet Fische und Meeresfrüchte aus verantwortungsvoller Zucht aus. Das heißt, die Züchter achten auf die Gesundheit der Fische, nutzen Futter aus nachhaltigen Quellen, minimieren die Umweltauswirkungen und sorgen für faire Arbeitsbedingungen.

<https://de.asc-aqua.org/>

MSC: Nachhaltige Nutzung der Meere

Das Siegel des Stewardship Council, MSC, zeichnet Fisch und Meeresfrüchte aus zertifizierter, nachhaltiger Fischerei aus. Das heißt, die zertifizierten Fischereibetriebe nutzen Fischbestände so, dass genügend Fisch nachwächst und schonen dabei den Lebensraum Meer durch effektives und kontrolliertes Fischerei-Management.

<https://www.msc.org/de>

Pressekontakt:

Michael Hegenauer
Senior Communications & Marketing Manager
michael.hegenauer@asc-aqua.org

Maren Pfalzgraf
Communications Manager
maren.pfalzgraf@asc-aqua.org

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100088446/100911738> abgerufen werden.